

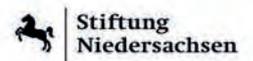
Schlaflose Liebe

Drei klangmalerische Geschichten
für Orgel und Kammerensemble

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen von der Campagne
»Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen.«

Gestaltung: Karsten Molesch | Init Kommunikationsdesign

Gefördert von



ensemble
megaphon
interdisziplinäres Musikensemble

Schlaflose Liebe

Drei klangmalerische Geschichten für Orgel und Kammerensemble

Mitwirkende

Ensemble Megaphon und Gastkünstler*innen

Lenka Župková Violine, künstlerische Leitung

Sophia Körber Gesang

Grzegorz Krawczak Violoncello

Ann-Christin Bloch Orgel

Christiane Ostermayer Schauspiel

Inga Kolbeinsson Schauspiel

Programm

Barbara Strozzi Amor Dormiglione

Annette Schlünz LISA (Oben) LISA (unten) auf Texte von
Ulrike Draesner (UA)

Barbara Strozzi Lagrime mie, cantata for soprano
and basso continuo

Tatjana Prelevic »STANZA DELLE DONNE« nach der
Lyrik und Prosa von Katharina Schmidt
für Frauenstimme, Sprecherin, Violine,
Violoncello und Orgel (UA)

Barbara Strozzi L'Eraclito amoroso

Snežana Nešić »Dal mio fuoco eterno« –
un melodramma con basso discontinuo
auf Texte von Barbara Strozzi, Sor Juana
Inés de la Cruz und Marica Bodrožić (UA)

Barbara Strozzi Amor Dormiglione

(UA = Uraufführung)

Inhalt

BEGRÜSSUNG S. 4

PROGRAMM S. 5

STATEMENTS

von Schriftstellerinnen und Komponistinnen S. 6

LEBENSÄUFE S. 8

MITWIRKENDE S. 9

KOMPONISTINNEN S. 12

SCHRIFTSTELLERINNEN S. 16

PRODUKTION: ENSEMBLE MEGAPHON S. 18

IMRESSUM S. 19

Begrüßung

Sehr geehrtes Publikum,

ich freue mich, Sie bei »Schlaflose Liebe« begrüßen zu dürfen. Dieses neue Projekt des Ensembles Megaphon glänzt durch verschiedene thematische Facetten. Es kreist um Frauen der Literatur und Musik sowie um ihre Empfindungen und Gedanken. Zu »Schlaflose Liebe« wurde ich zudem durch mehrere aktuelle Jubiläen inspiriert:

- Das 300. Todesjahr des berühmten Orgelbauers Arp Schnitger: Somit steht die Orgel als ein ungewöhnliches und vielseitiges Musikinstrument im Zentrum.
- Der 500. Todestag Leonardo Da Vincis (1519): Das Bild der Mona Lisa zog mich magisch an und stellte mir viele Fragen.
- Der 400. Geburtstag Barbara Strozzi (1619): Das Leben von Barbara Strozzi und ihr Mut faszinieren mich. Barbara Strozzi nimmt unter den wenigen Komponistinnen der Barockzeit eine Sonderstellung ein. Keine Komponistin veröffentlichte so viele eigene Werke. Bereits als 25-Jährige legte sie ihr erstes Madrigalbuch im Druck vor. Die Beschäftigung mit Musik war für eine Frau zur damali-

gen Zeit nur im Badehaus, Bordell oder Kloster möglich. Doch Barbara Strozzi schaffte es, ihre eigene Musik in die Welt zu setzen.

In Strozzi's Arien sind die Gefühle der Frauen aus Männersicht beschrieben. Ebenso ist die »Mona Lisa«, eines der berühmtesten Frauenbilder, von einem Mann gemalt worden. Und somit war ich interessiert, hier einen Raum zu schaffen, um die Gefühlswelt der Frauen aus der Sicht der Frauen zur Sprache und zum Klängen zu bringen. Mit diesen Ideen suchte ich nach Schriftstellerinnen und Komponistinnen. Ich lud sie ein, an diesem Projekt zu partizipieren. Es entstanden Texte und Kompositionen, die sich diesen Themen aus verschiedensten Perspektiven nähern. Die Komponistinnen ließen sich von den barocken Arien der Barbara Strozzi inspirieren, welche hier wie ein verbindendes Element zwischen den neuen Kompositionen erklingen.

Es war mir wichtig, diese Gedanken zum Projekt mit Ihnen zu teilen. Ich wünsche Ihnen ein anregendes Klang-Erlebnis.

LENKA ŽUPKOVÁ
Ensemble Megaphon

Mitwirkende

ENSEMBLE MEGAPHON UND GASTKÜNSTLER*INNEN

LENKA ŽUPKOVÁ Violine, künstlerische Leitung

SOPHIA KÖRBER Gesang

GRZEGORZ KRAWCZAK Violoncello

ANN-CHRISTIN BLOCH Orgel

CHRISTIANE OSTERMAYER Schauspiel

INGA KOLBEINSSON Schauspiel

Programm

BARBARA STROZZI Amor Dormiglione

ANNETTE SCHLÜNZ LISA(Oben) LISA(unten)
auf Texte von Ulrike Draesner

BARBARA STROZZI Lagrime mie,
cantata for soprano and basso continuo

TATJANA PRELEVIC »STANZA DELLE DONNE« nach der Lyrik
und Prosa von Katharina Schmidt
für Frauenstimme, Sprecherin, Violine,
Violoncello und Orgel (Uraufführung)

BARBARA STROZZI L'Eraclito amoroso

SNEŽANA NEŠIĆ »Dal mio fuoco eterno« un melodramma con
basso subcontinuo auf Texte von Marica Bodrožić
für Sophia Körber und Ensemble Megaphon
(Uraufführung)

BARBARA STROZZI Amor Dormiglione

*Die drei Libretto-Texte und Übersetzungen
der Arien von Barbara Strozzi sind auf der
Homepage www.ensemble-megaphon.com
nachzulesen.*

Statements, Werktexte der Schriftstellerinnen und Komponistinnen zum Projekt und Thema

MARICA BODROŽIĆ

Mona Lisas Lächeln ist der unsterbliche, die Zeit und Zeiten überdauernde Rest im Menschsein, das in jenem Teil des geistigen Gesangs überlebt, in dem die Liebe immer schlaflos ist – wer liebt, ist immer wach.

6 ULRIKE DRAESNER

Ich stehe im Louvre, da hängt die ‚Mona Lisa‘, ich sehe sie kaum, ich sehe in die Luft gestreckte Handys, Bilder werden gemacht: ‚Mona Lisa und ich‘. Was geschieht mit einem Kunstwerk, wenn es zu einer ‚Ikone‘ wird?

Erstickt das ständige Sehen das Sehen?

Tatsächlich sehe ich das Bild kaum, es ist klein, hinter Panzerglas, ich muss von der Seite blicken, lese, Mona Lisa hängt an einer bombensicheren Wand. Wir stehen davor. Wir, mit unseren warmen atmenden Körpern. Wir werden vernichtet. Sie nicht. Sie, die auch einmal solch ein Körper war. Wie, fragte ich mich, schaut sie auf uns zurück? Was denkt sie? Ich fand, dass Leonardo hier mindestens doppelt malte. Dass sie eine andere war, eine zweite Frau, die bis heute anwesend

ist, verborgen unter der älteren Frau, auf die wir blicken – die auf uns blickt.

Zwei Frauen, gemalt von einer männlichen Hand, die eine über die andere gesetzt. Die eine partiell gelöscht, um die andere zu malen. Teile der einen in die Lippen, die Wangen der anderen überführt. Heißt das ‚Blicken‘: mischen, verwandeln, löschen und neu bilden, nach einem anderen, inneren Bild?

Blicke der Maler auf sie und dabei durch sie hindurch? Wie entsteht etwas wie Haut auf einem Stück Lindenholz? Ich versuche zurückzublicken – in die Tiefe des übermalten Untergrundes. Das Material und das Bild, zu dem es zusammengesetzt wurde, beginnen einander zu durchdringen. Als Fragen. Der gemalte Hintergrund spiegelt eine Transparenz vor, die so illusionär ist wie der Versuch, durch das Bild hindurchzublicken.

Wo das Auge nicht weiterkommt, weil es sich verfängt in den Schlaufen seiner Sehgewohnheiten, in den Loops der Nervenverknüpfungen, die uns erlauben, etwas wie unsere wirkliche Welt nützlich zusammengesetzt wahrzunehmen, tritt

die Imagination auf den Plan. Ihr Mittel ist die Sprache. Sie reicht zurück auf ‚Mona Lisa 1‘.

Sie reicht zurück in den Lindenbaum.

Langsam verknüpfen sich die Gedanken mit der Frage: Wie all das, was da an der Wand hängt, einmal lebendig war. Wie und ob es lebendig bleibt, wenn wir es wahrnehmen. Von einem Bild nicht nur in einen Bildschirmbild, sondern in ein inneres Bild verwandeln. Was es heißt, dieser Lebendigkeit zu begegnen. Weil Kunst eben dies ist: in Schichten gespeicherte Lebendigkeit, die zu mehr wird, als einem Memorialeffekt – die Stimme wird?

ANNETTE SCHLÜNZ

LISA ist für Sopran, Schauspielerin, Violine, Violoncello, Orgel mit Musik von Annette Schlünz. Die Übermalung der Mona (Lisa) ist der Ausgangspunkt. Die Sopranistin und die Schauspielerin verkörpern die untere und die obere Lisa. Sechs Gesänge und vier dazwischen stehende Rezitative erzählen ihre Geschichte. Dabei überlagern sich manchmal die Stimmen wie die gemalten Gesichter. Im zentralen 4. Gesang leuchtet wie aus einer anderen Zeit Strozzi's Lagrime mie durch. Im Schlussgesang kehrt es sich um: die « untere » Lisa singt, die « obere », sprechende, wird zu ihrem Schatten. »Il riflesso«. Das Stück ist eine Reflexion, ein Nachdenken über ver-

schiedene Aspekte einer Liebe aus der Sicht einer Frau mit der offenen Frage, ob diese Frau aus dem XVII., XVIII. oder XXI. Jahrhundert stammen könnte.

TATJANA PRELEVIC

Inspirierende Text von Katharina Schmidt Peter werden durch gesungene und auf verschiedene Arten gesprochenen Text ^{Annette Schlünz, 2013} ~~in~~ ^{verwoben,} ~~strukturiert~~ ^{und an} die Sängerin, Sprecherin und Instrumentalistin weitergegeben, ^{sodass ein Netz von} ~~verschiedenen Gedanken und Gefühls-~~ ^{ebenen entsteht.}

KATHARINA PETER

Statement zu meinem Text »Lydia«

Antwort«

Ich fand es interessant, den Text des »L'agrimie mie« zu dekonstruieren. Das Schicksal der beklagten Lydia ist zwar scheinbar der Anlass für das Lamento, doch bleibt diese Frau darin nahezu ohne jedes Attribut. Mir erschien das auf eine subtile Art grausam: Lydia sitzt weggesperrt fern des Sonnenlichts, während die Gefühle des unerwidert Liebenden die große Bühne erobern. Zwar ist die historische Situation frei erfunden – dass der Dichter des Textes »L'agrimie mie« ein filouhafter Hauslehrer mit karrieristischen Ambitionen war, kann ich nicht belegen. Jedoch gab es im Venedig des 17. Jahrhunderts viele uneheliche Kinder.



MITWIRKENDE

ANN-CHRISTIN BLOCH – ORGEL

Ann-Christin Bloch, geb. 1994, studierte BA Musikwissenschaft und Komposition am University College Cork (UCC), Irland, das sie mit einem First Class Honours Degree abschloss. Während ihres Studiums arbeitete sie als Organ Scholar an der St. Finbar's Cathedral und lernte dort die anglikanische Spieltradition. Am UCC erhielt sie Unterricht in Komposition bei Amy Williams und in freier Improvisation bei Han-Earl Park. Ihr Studium ergänzte sie mit einem Gastaufenthalt mit Schwerpunkt Jazz-Klavier an der Hochschule Osnabrück, wo sie u. a. von Thomas Rückert und Angelika Niescier Unterricht erhielt. Seit Januar 2019 spielt Ann-Christin Bloch im Duo mit der E-Gitarristin Raissa Mehner, das sich eigenen Kompositionen und freier Improvisation widmet. Neben der Orgelmusik verfolgt sie unter dem Namen »Annie Bloch« ihre Karriere als folk-geprägte Singer-Songwriterin. Ihr zweites Album erscheint im Herbst 2019. Darüber hinaus ist sie Keyboarderin in der Kölner Neo-Jazz-Band LARIZA. Derzeit lebt die freiberufliche Organistin und Komponistin in Köln, wo sie ab Oktober 2019 in der Klasse von Brigitta Muntendorf Komposition an der Hochschule für Musik und Theater studiert.



9

INGA KOLBEINSSON – SCHAUSPIEL

Geboren 1962 in Island, studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin ist sie auch als Sprecherin und Dozentin tätig.





SOPHIA KÖRBER – SOPRAN

Sophia Körber ist als vielseitige Opern-, Konzert- und Oratoriensängerin deutschlandweit tätig und hat sich in den vergangenen Jahren als Solistin in den Bereichen Neues Musiktheater und Barockmusik etabliert. In der Spielzeit 2019/2020 wird sie als Gerda in »Die Schneekönigin« (UA) von Samuel Penderbayne an der Deutschen Oper Berlin und als Servilia in Mozarts »La clemenza di Tito« in Bregenz zu erleben sein.

Sophia Körber ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin 2014 und Gewinnerin des Internationalen Wettbewerbs Giovani Musicisti in Treviso in der Kategorie Zeitgenössische Musik. 2015 erhielt sie ein Förderstipendium für Gesang durch die Walter und Charlotte Hamel-Stiftung. Außerdem wurde sie als Stipendiatin durch die Studienstiftung des deutschen Volkes und durch Yehudi Menuhin Live Music Now Hannover gefördert. 2019 war sie Finalistin beim Richard-Strauss-Gesangswettbewerb München.

Seit 2016 arbeitet sie regelmäßig mit dem Ensemble Megaphon zusammen. CD-Veröffentlichungen bei Naxos (2019) und Toccata Classics sowie Rundfunksendungen beim BR, NDR Kultur und Deutschlandfunk dokumentieren ihre regen Konzerttätigkeiten.

CHRISTIANE OSTERMAYER – SCHAUSPIEL



Sie ist seit 1995 im deutschsprachigen Raum freischaffend tätig, für Theater (u. a. Schauspielhaus Hannover, Staatstheater Braunschweig, Hamburg, Konstanz, Staatstheater Mainz, Volkstheater Wien, Staatsoper Hannover und Stuttgart, Staatstheater Oldenburg, Festival Theaterformen Braunschweig, Staatstheater Kassel, freie Theater in Hannover) sowie für Film, Funk und Fernsehen.



Sie unterrichtet seit 2005 als Dozentin an der Kinderschauspielschule TASK Hamburg-Hannover. Seit 2015 hat sie Lehraufträge sowohl für Schauspiel als auch für Bühnenpräsenz für Musiker*innen an der HMTM Hannover. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Entwicklung von musikalischen Lesungsprojekten: Zusammen mit dem Saxophonisten und Musikproduzenten YORK gründete Christiane Ostermayer 2011 das Projekt PHONOLYRICS, eine Verschmelzung von Prosa und Lyrik mit groovigen Soul-Jazz-Sounds. Ab der Spielzeit 2019/20 hat sie einen Gastvertrag als Schauspielerin am Schauspielhaus Hannover.

LENKA ŽUPKOVÁ – KÜNSTLERISCHE LEITUNG, KONZEPTION, VIOLINE

Als Solistin an der Geige, an der fünfseitigen E-Violine und an der Bratsche tritt Lenka Župková u. a. mit dem Audiodesigner Andre Bartetzki, der Flötistin Lenka Kozderkova (Duo Goelan) und mit dem Ensemble reflexion K auf. Seit 2007 leitet sie das interdisziplinäre Ensemble Megaphon in Hannover. Ferner schuf sie Bühnenmusik für die städtischen Theater in Zürich, Nürnberg, Hannover, Berlin und Aachen. Župková ist bekannt durch ihre Solo Performances an besonderen Orten, ihre multimedialen Projekte zeitgenössischer Musik und Rauminszenierungen. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Komponisten entstanden mehrere Werke für Solovioline, Live Elektronik und für Kammerensemble, die ihr gewidmet wurden.



KOMPONISTINNEN

ANNETTE SCHLÜNZ



Geboren 1964 in Dessau, lebt sie als freischaffende Komponistin in Süddeutschland und Frankreich. Sie unterrichtet Komposition am Conservatoire de Strasbourg, wo sie seit 2013 regelmäßig Workshops für junge Komponist*innen realisiert und seit 2018 Komposition unterrichtet. Sie ist Jurymitglied zahlreicher internationaler Kompositionswettbewerbe.

12

Sie erhielt den Hanns-Eisler-Preis (1990), den Heidelberger Künstlerinnen-Preis (1998) sowie Stipendien unter anderem für die Deutsche Akademie Villa Massimo Rom (1999), die Akademie Schloss Solitude in Stuttgart (2000), das Elektronische Studio GRAME in Lyon (2005/2008), das Centro tedesco di studi veneziani 2014, den Künstlerhof Schreyahn (2006/2017). Seit 2015 leitet sie die Masterclass Komposition beim Festival Impuls Sachsen-Anhalt.

Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Dresden (seit 2010) und Hamburg (seit 2011) und war drei Jahre im Künstlerischen Beirat der HEAR in Strasbourg-Mulhouse tätig.

SNEŽANA NEŠIĆ

Sie studierte Komposition und Akkordeon an der Musikhochschule P. I. Tschaikowsky in Kiew und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie ist Dozentin für Neue Musik und Komposition an der HMTM Hannover und seit Oktober 2018 Dozentin für Gegenwartsmusik an der HMT Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Im Studienjahr 2014/2015 übernahm sie eine Gastprofessur für Komposition in Skopje (Mazedonien).



Sie ist außerdem künstlerische Leiterin des Ensembles »ur.werk«. Snežana Nešić erhielt u. a. ein DAAD-Stipendium und das Kompositionsstipendium der Deutschen Akademie Rom. Sie war Artist in Residence im Wilhelm Kempff-Haus in Positano und 2017 hatte sie eine Residenz als Komponistin in Montréal. Nešić gewann u. a. den 1. Preis beim internationalen Kompositionswettbewerb des Molinari Quartetts und für ihr Operschaffen wurde sie durch einen Award des Festivals »Oper'Actuel-Work in Progress« in Montréal ausgezeichnet.

Kompositionsaufträge erhielt sie vom Gewandhaus zu Leipzig, der Philharmonie Luxembourg, der Kammeroper Köln und Ensemble Contemporain de Montréal und weiteren. Außerdem wurden ihre Kompositionen im Rahmen der Biennale Salzburg und der Musik der Jahrhunderte Stuttgart aufgeführt.

musical score snippet showing vocal line and instrumental parts (VI, Vc, Org.) with lyrics: *ba - ci, oh ca - ri, oh de-si-de-ra - ti ba - ci! Se*



1
Sprecher

2
Stimme

ed. 16,8

Orgel

14

Vcl

Vcl

L

TATJANA PRELEVIC

Prelevic, geboren in Titograd (heute Podgorica) in Montenegro, studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule Titograd bei Konstantin Bogino und Vojin Komadina. Ihr Konzertexamen legte sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Bernd Goetzke ab. Sie gewann zahlreiche Preise bei internationalen Klavier- und Klavierduowettbewerben und erhielt eine Auszeichnung für die Ausstellung »Wo ist Minerva«. Seit 1997 ist Tatjana Prelevic Dozentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover im Fach Kammermusik/Neue Musik. Seit 2003 lehrt sie auch im Rahmen der Ferienkurse für Kammermusik in Bardou (Frankreich). Ferner engagiert sie sich in der Förderung Neuer Musik in Hannover wie auch in ihrer Heimat Montenegro. So konzipierte sie 2010 in Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik das Projekt »Briefe aus der Heimat«, das die Präsentation von Musik, Kunst und Literatur des ehemaligen Jugoslawiens zum Ziel hatte, 2012 gefolgt von »Briefe in die Heimat«. 2011 gründete sie das Ensemble »ur.werk«, das sich hauptsächlich Aufführungen von Musiktheater widmet. Seit 2012 ist sie Dozentin an der Universität Hildesheim, Abteilung Weltmusik. Tatjana Prelevics kompositorisches Œuvre umfasst Werke für Soto-, Kammer- und Orchesterbesetzungen, Vokalmusik und Musiktheaterwerke. Sie erhielt bereits Kompositionsaufträge zahlreicher namhafter Institutionen. Die Interpretation von Prelevics Werken übernehmen renommierte Ensembles und Solist*innen.

BARBARA STROZZI (1619- 1677)

Barbara Strozzi war Komponistin und Sängerin und ist durch ihre weltlichen Vokalkompositionen eine der Hauptvertreterinnen säkularer Kammermusik des 17. Jahrhunderts. Ihre Kantaten sind Meisterwerke der seconda pratica, in der ihr Lehrer Cavalli als Schüler Monteverdis sie ausgebildet hatte. Sie publizierte von 1644-1664 in Venedig acht Bände ihrer Musik, die bis auf einen Band weltliche Vokalkompositionen (Madrigale, Arien und Kantaten) enthalten. Diese brachte sie zum Teil selbst in Akademiekonzerten zur Aufführung.



15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100





SCHRIFTSTELLERINNEN

MARICA BODROŽIĆ



Marica Bodrožić wurde 1973 im Hinterland von Split in Dalmatien geboren. 1983 siedelte sie nach Hessen über. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen, Essays, die sich stets im Resonanzraum von Ethik und Ästhetik bewegen und aus einem geistig ausgerichteten Sprachbewusstsein schöpfen. Seit ihrem Debüt »Tito ist tot« (2002) sind zahlreiche Bücher erschienen, die sich mit Gedächtnis und Erinnerung, Philosophie und Mystik auseinandersetzen. Dafür erhielt sie zahlreiche Preise, u. a. den European Prize for Literature (2013) und den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung (2015). Marica Bodrožić lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Sie ist Mitglied des Deutschen PEN-Zentrums.

16

ULRIKE DRAESNER



Sie studierte Rechtswissenschaften, Anglistik, Germanistik und Philosophie an den Universitäten in München, Salamanca und Oxford. Von 1989 bis 1993 war sie wissenschaftliche Assistentin am Münchner Institut für Deutsche Philologie. 1992 promovierte sie über ein mediävistisches Thema. 1993 gab sie ihre wissenschaftliche Laufbahn zugunsten der schriftstellerischen Arbeit auf. Seit 1994 lebt sie als freie Schriftstellerin in Berlin. Ulrike Draesner ist seit 1999 Mitglied des PEN-Zentrum Deutschland. 2010 wurde Draesner in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste gewählt. Ulrike Draesner verfasst in erster Linie Lyrik und Prosa und arbeitet häufig zusammen mit bildenden Künstler*innen und Schriftstellerkolleg*innen an intermedialen Projekten. Dabei treten Draesners Texte mit Kunstformen wie z. B. Bildhauerei, Aktionskunst und Musik in ein Spannungsverhältnis.

KATHARINA PETER

Geboren 1980 in Bad Soden am Taunus, lebt sie als Autorin in Hannover. Sie absolvierte ihre Ausbildung im Rahmen des Studiengangs Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Seither arbeitet Katharina Peter als Dramaturgin und Regieassistentin für die freie Berliner Gruppe DAS AKTUELLE THEATERSTUDIO. Sie produziert abendfüllende Theatertexte und deren Aufführung im öffentlichen Raum wie z. B. das Stück »Beatles im Schaufenster«. Sie war Stipendiatin des Royal Court Theatres London, des Düsseldorfer Autorenlabors sowie der Werkstatttage des Wiener Burgtheaters. Peter erhielt den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts für die Komödie »Maxi-Singles«. Weiterhin produziert sie Hörspiele für den Rundfunk Berlin-Brandenburg und den ORF Oberösterreich und verzeichnet eine langjährige Zusammenarbeit mit den Filmkomponisten des TONBÜROS BERLIN als Texterin.



17

ENSEMBLE MEGAPHON FÜR NEUE MUSIK, MUSIKTHEATER UND LIVE-ELEKTRONIK

Das Ensemble Megaphon wurde im Jahr 2005 von der tschechischen Geigerin Lenka Župková und dem französischen Tänzer und Choreographen Mikael Honesseau gegründet. Das Ensemble Megaphon ist ein Zusammenschluss internationaler Künstlerpersönlichkeiten unterschiedlicher Kunstgattungen. Von Beginn an liegt der schöpferische Schwerpunkt des Ensembles sowohl an den Schnittstellen zwischen Neuer Musik, konzeptueller Improvisation, Live-Elektronik und experimenteller Musik als auch in der Gegenüberstellung von Avantgarde mit Alter Musik und klassischer Musik.

VERANSTALTER: BLICKPUNKTE E.V.

Der Blickpunkte e.V. unterstützt organisatorisch die Projekte des Ensemble Megaphon. Als gemeinnütziger Verein finanziert sich Blickpunkte e.V. aus öffentlicher Förderung, Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende tragen Sie dazu bei, dass wir unsere kulturelle Vereinsarbeit und Projektförderungen durchführen und umsetzen können: vom Porto für die Einladungskarten zu unserer nächste Premiere über die Miete der Probenräume für unsere Musiker bis zum Baumaterial für einen Jugendworkshop über Klangobjekte. Machen Sie neue Klänge möglich! Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns!

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FÖRDERUNG bei der Region Hannover, der Stiftung Niedersachsen und dem Kulturbüro der LHH Hannover.

DANK GILT AUCH UNSEREM KOOPERATIONSPARTNER Musikland Niedersachsen.

Herausgeber Blickpunkte e.V.
Kontakt Göttinger Straße 49
 30449 Hannover
www.ensemble-megaphon.com
Telefon +49.151.20173376
E-Mail info@blick-punkte.eu
Redaktion Lenka Župková (v.i.S.d.P.)
Grafik Karsten Molesch | Nahaufnahme Wedemark
Lektorat Jacqueline Moschkau | jacjournal.de
Druck wir-machen-druck, Backnang

ensemble
megaphon
 interdisziplinäres Musikensemble